

20 Jahre hessenENERGIE

„Die Zukunft liegt vor
dem Horizont –

Wir bieten Lösungen
in Reichweite.“

Biomassenutzung
Wärmespeicher
Energieeffizienz
Regenerativstrom
Kraft-Wärme-Kopplung
Passivhaus
Brennwertkessel
Solarthermie
Energieeffizienz
Holzhackschnitzelfeuerung
Klärgasnutzung
Effizienzleuchten
Energieberatung
Wärmedämmung
Windenergie
Rationelle Energienutzung
Wasserkraft

hessenENERGIE

Gesellschaft für
rationelle Energienutzung mbH



Geschäftssitz der Energieagentur hessenENERGIE
Gesellschaft für rationelle Energienutzung mbH
Mainzer Straße 98–102
65189 Wiesbaden
Telefon: 06 11 – 7 46 23-0

www.hessenENERGIE.de

Geschäftsführer Dr. Horst Meixner

Stammkapital Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.500.000,- Euro

Gesellschafter ovag Energie AG, Friedberg (Alleingesellschafter)

Mitglieder des Aufsichtsrats Rainer Schwarz (Vorsitzender)
Vorstand OVAG, Friedberg

Rolf Gnadt
Vorstand OVAG, Friedberg

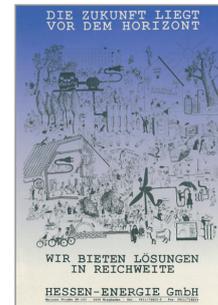
Norbert Kartmann (Mdl)
Präsident des Hessischen Landtags

Manfred Görig (Mdl)

20 Jahre hessenENERGIE

„Die Zukunft liegt vor
dem Horizont –

Wir bieten Lösungen
in Reichweite.“



1991

Gründung der hessenENERGIE

im Oktober 1991 als Landesenergieagentur durch das Land Hessen zusammen mit Partnern aus dem Bereich der öffentlichen Banken. Sie übernimmt zum einen Beratungs- und Agenturaufgaben zur Unterstützung der Energiepolitik der Landesregierung. Zum anderen soll die Energieagentur eigenständig Dienstleistungen zur sparsamen, rationellen, sozial- und umweltverträglichen Energienutzung anbieten. Diese Beratungs- und Contracting-Angebote richten sich vorrangig an den kommunalen Bereich. Die Arbeit der Agentur steht unter dem Motto: „Die Zukunft liegt vor dem Horizont - Wir bieten Lösungen in Reichweite.“

1992

Entwicklung neuer Kooperations- und Finanzierungsmodelle,

die auch Grundlage für erste eigene Investitionsprojekte sind. Abschluss einer Vereinbarung mit der Stadt Schlitz über die Reaktivierung einer Wasserkraftanlage und Planung eines BHKW zur Klärgasnutzung zusammen mit dem Abwasserverband Limburg. Die Initialberatung im Auftrag des Landes Hessen konzentriert sich auf energetische Fragen in der kommunalen Planung von Neubaugebieten sowie das soziale Marketing im Bereich Stromsparen. Die hessenENERGIE baut einen Informationsservice zum energiesparenden Bauen auf.

Alkem in Hanau wird stillgelegt,
Stromeinspeisungsgesetz verabschiedet

Verabschiedung der Klimarahmenkonvention der UN in Rio



Hans Eichel
(SPD)
Ministerpräsident
I: 1991–1995
II: 1995–1999



Joschka Fischer
(Grüne)
Minister für Umwelt,
Energie und Bundesangelegenheiten
1991–1994

Erlöse: 1.396 Tsd. Euro, Vollzeitstellen: 24
Gründung hessenWIND GmbH und hessenWIND I



1993

Als zweiter Beratungs- bzw. Tätigkeitsschwerpunkt

neben der rationellen Energienutzung wird der Bereich der erneuerbaren Energien ausgebaut (Biogas, Holzfeuerungen, Wasser- und Windkraft). Im Auftrag des Landes Hessen führt die Energieagentur einen Feldversuch mit Heiz-Kraft-Anlagen kleiner Leistung durch. Das auf 30 bis 50 Module angelegte Projekt „Standard-BHKW“ als Projekt der Energieagentur wird konzipiert, und die ersten Aggregate werden auf Basis eines dafür entwickelten Contracting-Modells mit kommunalen Partnern errichtet. Die hessenENERGIE gründet die erste Bürgerbeteiligungsgesellschaft für den Windenergiebereich (hessenWIND I) mit 296 Kommanditisten.

Erlöse: 1.967 Tsd. Euro, Vollzeitstellen: 24



1994

Für die hessenWIND I

werden zwei Windparks errichtet (Ulrichstein und Diemelsee-Flechtendorf). Im Projekt „Standard-BHKW“ sind Ende 1994 zwölf Module mit einer elektrischen Leistung von je 50 kW in Betrieb. Im Auftrag des Landes Hessen werden Informationsmaterialien zur Energieeinsparung in Krankenhäusern sowie zu den Chancen von Wärme-Lieferung und Contracting erarbeitet. Zudem werden die Betriebsergebnisse geförderter Klärgas-BHKW in Hessen ausgewertet und veröffentlicht. Die hessenENERGIE übernimmt die Begleitung eines an die Kommunen adressierten Förderprogramms zur rationellen Elektrizitätsverwendung und führt ein Modellprojekt zum Stromsparen in Privathaushalten durch, das in einem Leitfaden mit dem Titel: „25 % weniger Strom mit einer Investition von 1.000 DM“ mündet.

Erster nationaler Klimaschutzbericht der Bundesregierung

3. Wärmeschutzverordnung tritt in Kraft



Rupert von Plottnitz (Grüne)

Minister für Umwelt, Energie und Bundesangelegenheiten

I: 1994–1995

Minister für Umwelt und Energie, Jugend, Familie und Gesundheit

II: 1995–1995

III: 1998–1998

Erlöse: 2.299 Tsd. Euro, Vollzeitstellen: 24
Gründung hessenWIND II



Erlöse: 2.517 Tsd. Euro, Vollzeitstellen: 24



1995

Inbetriebnahme eines dritten Windparks

für die hessenWIND I in Ulrichstein.
Die Gründung einer zweiten Bürgerbeteiligungsgesellschaft (hessenWIND II) wird vorbereitet. Im Projekt „Standard-BHKW“ werden sechs weitere Anlagen zugebaut. Die Initialberatung der Energieagentur setzt einen Schwerpunkt im Bereich des kommunalen Energie-Managements sowie in der Aus- und Weiterbildung in Sachen rationelle Energienutzung und erneuerbare Energien. Für den vom Land Hessen finanzierten Informationsservice Energiesparendes Bauen werden fachlich geführte Besichtigungstouren zu erfolgreichen Effizienzprojekten konzipiert.

1996

Für die hessenWIND II

mit knapp 400 Kommanditisten, die zusammen 5 Mio. DM an Kapital aufgebracht haben, werden elf Windenergieanlagen der Leistungsklasse 500 und 600 kW an zwei Standorten gebaut (Ulrichstein-Helpershain, Trendelburg-Eberschütz). Zudem wird zusammen mit der Stadt Ulrichstein der bundesweit erste kommunale Windpark im Rahmen eines Contracting-Modells errichtet. Es gehen weitere sieben BHKW-Anlagen im Projekt „Standard-BHKW“ in Betrieb. Der Feldversuch mit Heiz-Kraft-Anlagen kleiner Leistung wird abgeschlossen und die fünfzehn Anlagen werden, so weit möglich, in einen regulären Betrieb überführt. Als Bestandteil der Beratung werden hessenENERGIE-Touren zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien angeboten. Für das Hessische Umweltministerium wertet die Agentur die Betriebsergebnisse der ersten geförderten Biogasanlagen aus.

Prognos-Studie: Ziel zur Minderung der CO₂-Emissionen um 25% bis 2005 gegenüber 1990 wird nicht erreicht

Wirtschaft erweitert CO₂-Selbstverpflichtung – Bundesregierung verzichtet dafür auf die Ökosteuer, Strom-Richtlinie der EU



Iris Blaul
(Grüne)
Ministerin für Umwelt und Energie, Jugend, Familie und Gesundheit
1995–1995



Margarethe Nimsch
(Grüne)
Ministerin für Umwelt und Energie, Jugend, Familie und Gesundheit
1995–1998



1997

Ein zweiter kommunaler Windpark

(Helpershain) wird zusammen mit der Stadt Ulrichstein in Betrieb genommen.

Die 1996 in einem Contracting-Projekt reaktivierte Wasserkraftanlage Stadtmühle Babenhausen nimmt ihren Dauerbetrieb auf. Im Projekt „Standard-BHKW“ kommen sechs weitere Module hinzu.

Die hessenENERGIE entwickelt ein neues Angebot im Beleuchtungs-Contracting, das auf die Modernisierung von Beleuchtungseinrichtungen in Schulen und Verwaltungsgebäuden zielt. Ins Zentrum der Beratungsleistungen für den Gebäudebereich rücken Informationen zum Niedrig-Energie- und zum Passiv-Haus-Standard.



1998

Im Zuge der Öffnung der Strommärkte

für den Wettbewerb bietet die Energieagentur neben dem BHKW-Contracting auch die Objektversorgung mit Strom und Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplung an. Im Projekt „Standard-BHKW“ werden weitere vier Anlagen zugebaut. Ein dritter Windpark der hessenWIND II mit zwei Anlagen von je 600 kW geht in Betrieb (Birstein-Mauswinkel). Erste Investitionsvorhaben des Beleuchtungs-Contracting werden mit dem Lahn-Dill-Kreis und dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg umgesetzt. Die hessenENERGIE übernimmt die Begleitung eines neuen Förderprogramms des Landes Hessen für Klein-BHKW.



Priska Hinz
(Grüne)
Ministerin für Umwelt und
Energie, Jugend, Familie
und Gesundheit
1998–1999

hessenENERGIE

Gesellschaft für
rationelle Energienutzung mbH



1999

Die im Februar 1999 neu gewählte Landesregierung

beabsichtigt, die Anteile des Landes an der hessenENERGIE zu veräußern. Für die von der Energieagentur im Auftrag des Landes geleistete Initialberatung wird eine stufenweise Einstellung vorgesehen. Die Arbeit für das Land Hessen konzentriert sich auf die Prüfung, Begleitung und Auswertung von Fördervorhaben. Im Bereich der marktorientierten Angebote werden die Aktivitäten beim BHKW-Contracting fortentwickelt und die Angebote zur Objektversorgung forciert. Zudem wird Kommunen die Einführung eines Energie-Management-Systems gegen Erfolgsbeteiligung, die Ausschreibung von Energiebezugsverträgen als Komplettdienstleistung sowie die Begleitung von Contracting-Ausschreibungen angeboten.

2000

Die hessenENERGIE

beginnt ihr drittes Projekt der Objektversorgung mit Wärme und Strom aus KWK-Anlagen und errichtet weitere BHKW im Contracting-Modell. Zudem wird ein Flotten-Contracting mit fünfzehn kleinen Heizkraft-Anlagen zusammen mit dem Odenwaldkreis umgesetzt. Im Windenergiebereich wird mit der Stadt Ulrichstein ein dritter kommunaler Windpark errichtet. Mit der Kommunalverwaltung von Altenstadt wird erstmals auf vertraglicher Basis ein kommunales Energie-Management realisiert. Es folgen Usingen, Friedrichsdorf und Florstadt. Im Auftrag der Stadt Marburg begleitet die hessenENERGIE den Bau eines Niedrig-Energie-Bades. In der Begleitung von Förderprogrammen des Landes Hessen gewinnen Biomasse-Anlagen zunehmend an Bedeutung. Die Energieagentur untersucht im Auftrag des Landes das Energieholzangebot und wertet die Ergebnisse der Förderung von solarthermischen Anlagen in Freibädern und Turnhallen aus.

Einstieg in die ökologische Steuerreform - StromStG

Atomausstieg beschlossen,
EEG tritt in Kraft, Gründung der dena



Roland Koch
(CDU)
Ministerpräsident
I: 1999–2003
II: 2003–2009
III: 2009–2010



Wilhelm Dietzel
(CDU)
Minister für Umwelt,
Landwirtschaft und
Forsten
1999–2003

Erlöse: 2.753 Tsd. Euro, Vollzeitstellen: 24



2001

Das Land Hessen veräußert seine Anteile an der hessenENERGIE

an die Landesbank Hessen-Thüringen (HELABA), die dadurch übergangsweise zum Alleingesellschafter wird. Die Energieagentur investiert weiter in BHKW und Objektversorgung, so dass am Jahresende ein Anlagenbestand von 55 Modulen mit 50 kW und 6 Modulen mit 110 kW elektrisch erreicht ist. Zudem wird ein weiteres Projekt des Beleuchtungs-Contracting im Werra-Meißner-Kreis begonnen. Kommunale Windparks werden zusammen mit Kirtorf und Hirzenhain realisiert. Mit weiteren vier hessischen Kommunen kommen Verträge über die Einführung eines Energie-Managements im Erfolgsbeteiligungs-Modell zustande. Die von der Energieagentur für das Land Hessen erbrachten Dienstleistungen werden durch Internetangebote mit Informationen zur rationellen Energienutzung sowie zu Förderprogrammen erweitert.

BiomasseV verabschiedet

Erlöse: 3.180 Tsd. Euro, Vollzeitstellen: 27
Gründung hessenWIND III und hessenWIND IV



2002

Die Oberhessischen Versorgungsbetriebe AG (OVAG)

mit Sitz in Friedberg erwirbt sämtliche Geschäftsanteile an der hessenENERGIE und ist damit Alleingesellschafter. Mit der OVAG wird vereinbart, dass die Energieagentur für den Wetteraukreis, den Vogelsbergkreis und den Landkreis Gießen, die Eigentümer der OVAG Unternehmensgruppe sind, eine regionale Energieberatung aufbaut. Im Windenergiebereich werden die Aktivitäten der OVAG bei der hessenENERGIE gebündelt und im Geschäftsfeld Contracting wird eine enge Kooperation vereinbart. Als eigenständiges Unternehmen im Verbund der OVAG-Gruppe kann die Energieagentur so ihre Geschäftsfelder Energieeffizienz und erneuerbare Energien konsequent ausbauen und erweitern. Die hessenENERGIE übernimmt für die Zeit bis 2008 das regionale Projektmanagement der Informations- und Motivationskampagne „Effiziente Stromnutzung in privaten Haushalten“ der Deutschen Energieagentur (dena).

KWK-G und EnEV 2009 in Kraft, EEX und LPX fusionieren zur Strombörse EEX mit Sitz in Leipzig

Erlöse: **3.370 Tsd. Euro**, Vollzeitstellen: **28**
Gründung **hessenWIND V**



oberhessische
ENERGIEAGENTUR

2003

Die hessenENERGIE gründet die oberhessischeENERGIEAGENTUR in Friedberg als regionale Beratungseinrichtung. Diese regionale Energieagentur adressiert ihre Angebote im Wetteraukreis, im Vogelsbergkreis und im Kreis Gießen an Kommunen, kleine Unternehmen und Private. In Michelstadt/Odenwald plant und baut die hessenENERGIE einen Holz-hackschnitzelkessel in Kombination mit BHKW und Gas-Spitzenkessel zur Versorgung eines Schulzentrums und eines Hallenbads im Wärmeliefer-Contracting. Für die hessenWIND III und IV werden dreizehn Anlagen in Erbenhausen und Billertshausen errichtet. Neben der Vorfeldberatung als Teil der Begleitung von Förderprogrammen entwickelt die Energieagentur im Auftrag des Landes Hessen „Objekt-Checks“ für die Bereiche Kraft-Wärme-Kopplung kleiner Leistung und Pellet-Heizungen, die zur Unterstützung der Markteinführung Interessenten kostenfrei angeboten werden.

Erlöse: **3.760 Tsd. Euro**, Vollzeitstellen: **28**
Gründung **hessenWIND VI**



2004

Die hessenENERGIE

baut ihre Geschäftsfelder im Contracting durch neue Projekte im Bereich Beleuchtung (Parkhaus in Hofheim) und BHKW-Anlagen (Altenheim in Seeheim) aus. Im Windbereich wird das erste Repowering-Vorhaben in Hessen umgesetzt. Dabei werden sieben Altanlagen im Windpark Hartmannshain zurückgebaut und durch vier Anlagen mit einer Leistung von je 1,5 MW für die neu gegründete hessenWIND VI ersetzt. Als innovativen Schwerpunkt der Klein-KWK betreut die Energieagentur ab 2004 in der Begleitung von Förderprogrammen des Landes Hessen den Bereich Mikrogasturbinen.

Novelle des EnWG



Alois Rhiel
(CDU)
Minister für Wirtschaft,
Verkehr und
Landesentwicklung
2003–2009



Wilhelm Dietzell
(CDU)
Minister für Umwelt,
ländlichen Raum und
Verbraucherschutz
2003–2009

EEG 2004 und EnEV 2004 in Kraft

Erlöse: 3.790 Tsd. Euro, Vollzeitstellen: 27

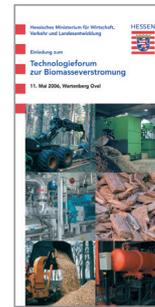


2005

Die hessenENERGIE

nimmt eine weitere Holz hackschnitzelfeuerung in Betrieb, die im Wärmeliefer-Contracting ein Schulzentrum mit Sporthalle in Ginsheim-Gustavsburg versorgt. Es kommen neue Projekte des Beleuchtungs-Contracting in zwei Sport- und Mehrzweckhallen und in einem Verwaltungsgebäude in Griesheim hinzu. Im Dienstleistungsbereich führt die Energieagentur vermehrt Ausschreibungen des Energiebezugs von Kommunen und anderen öffentlichen Auftraggebern durch. Im Auftrag des Landes Hessen wird eine aktualisierte Fassung des Leitfadens „Strom effizient nutzen“ erstellt. In der Vorfeldberatung und Prüfung von Fördervorhaben des Landes Hessen konzentrieren sich die Arbeiten auf Biogas-Anlagen und Biomasse-Feuerungen. Einen besonderen Platz nimmt hier das Projekt „BioRegio Holz Knüll“ ein.

Erlöse: 4.340 Tsd. Euro, Vollzeitstellen: 27



2006

Mit dem Hessischen Immobilienmanagement

schließt die hessenENERGIE eine Vereinbarung über ein Einspar- und Liefer-Contracting für ein Behördenzentrum in Hanau. In der Objektversorgung wird ein weiteres Vorhaben begonnen (Seebergschule). Die Energieagentur betätigt sich wie schon in den Vorjahren als regionales Projektmanagement für eine bundesweite Effizienzkampagne der dena. In weiteren drei hessischen Kommunen wird die hessenENERGIE mit der Einführung eines Energie-Managements beauftragt, für fünf öffentliche Auftraggeber übernimmt sie die Ausschreibung des Energiebezugs. Im Auftrag des Landes Hessen wird das erste Tiefengeothermie-Forum durchgeführt.

2007

2007

Im Geschäftsbereich Contracting

errichtet die hessenENERGIE in Weilburg in einem Tagungshaus und in Bad Schwalbach in einem Krankenhaus ein BHKW. In den Städten Schotten und Rosbach v. d. H. wird mit der Einführung eines kommunalen Energiemanagements begonnen. Für die OVAG erarbeitet die hessenENERGIE ein Konzept zur Biomethanherzeugung zur Einspeisung in das Erdgasnetz, das in Kooperation mit der Landwirtschaft im Wetteraukreis umgesetzt werden kann. Im Auftrag des Landes Hessen führt die Energieagentur Veranstaltungsreihen zur Vermittlung von Fachinformationen zu Klein-BHKW sowie zur Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen im Mietwohnungsbestand durch.



2008

2008

Weitere Contracting-BHKW

werden mit den Stadtwerken Borken GmbH (Verwaltungsgebäude) und dem Kreis Bergstraße (Schulzentrum) installiert. Die hessenENERGIE plant die Erweiterung des Windenergieparks der hessenWIND VI am Standort Hartmannshain. Sie übernimmt im Auftrag des Landes Hessen die fachliche Begleitung eines Förderprogramms zur energetischen Modernisierung sozialer Infrastruktur in den Kommunen (Investitionspakt) und informiert in mehreren Veranstaltungsreihen Kommunen und Wohnungsbau-Gesellschaften über die Konditionen in der Finanzierung von Effizienzmaßnahmen im Gebäudebestand. Beginn der Erarbeitung von Konzepten zur Modernisierung der Straßenbeleuchtung für mehr als 50 Kommunen im Versorgungsgebiet der OVAG.



Erlöse: 6.301 Tsd. Euro, Vollzeitstellen: 30

Erlöse: 6.354 Tsd. Euro, Vollzeitstellen: 30
Gründung Windpark Alte Höhe GmbH



Bundesverband der
Energie- und Klimaschutzagenturen
Deutschlands e.V.



2009

Die hessenENERGIE

nimmt für eine Reihe von Standorten Planungen für neue Windparks und für Erweiterungsvorhaben auf. Zusammen mit Partnern aus dem Bundesverband der Energieagenturen (eaD) und dem Deutschen Caritasverband wird mit der Umsetzung des vom Bundesumweltministerium geförderten Projektes „Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte“ begonnen. Die Beratungsaktivitäten im Biomassebereich werden im Biogasbereich intensiviert, um potenzielle Investoren über die Rahmenbedingungen des neuen EEG zu informieren. Im Auftrag des Landes entwickelt die Energieagentur zudem die Struktur des Modellvorhabens „Bebauungsgebiet als Passivhaussiedlung“ und übernimmt dessen Begleitung.



2010

Für das Hallenbad und den Sportpark

der Stadt Kelsterbach modernisiert die Energieagentur die Heizzentrale und installiert eine BHKW-Anlage. Im Windbereich errichtet die hessenENERGIE für die hessenWIND VI drei Anlagen der 2 MW-Klasse als Erweiterung des Windparks Hartmannshain und in Kooperation mit einem privaten Investor sieben Anlagen in Schöneck. Für die Erweiterung des Standorts Alte Höhe in Ulrichstein um zwei Anlagen mit je 2,3 MW wird eine Projektgesellschaft gegründet (Windpark Alte Höhe GmbH). Mit der Stadt Gießen wird eine Vereinbarung über die Einführung eines kommunalen Energie-Management-Systems abgeschlossen. Als Erweiterung der Programmbegleitungs-Aufgaben für das Land Hessen übernimmt die Energieagentur die Bearbeitung der Landesvorhaben „Bioeffizienzdorf“ und „LED in der Straßenbeleuchtung“.

EEWärmeG, EEG 2009, EnEV 2009, Novelle BiomasseV und KWK-G in Kraft, Energieausweis für Gebäude wird Pflicht. Verkaufsverbot für Glühlampen mit einer Leistung von 100 Watt und mehr.

Energiekonzept der Bundesregierung mit Laufzeitverlängerung für Kernkraftwerke, Verkaufsverbot 75 Watt Glühlampe



Silke Lautenschläger
(CDU)
Ministerin für Umwelt,
Energie, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
2009–2010



Volker Bouffier
(CDU)
Ministerpräsident
ab 2010



Lucia Puttrich
(CDU)
Ministerin für Umwelt,
Energie, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
ab 2010

2011

Eine kurze Zwischenbilanz nach zwanzig Jahren:

Seit ihrer Gründung hat die Energieagentur mehr als 100 KWK-Anlagen im Rahmen von Contracting-Lösungen errichtet, von denen viele nach dem Auslaufen der Verträge von den Contracting-Kunden übernommen wurden. Die hessenENERGIE betreibt bei ihren Partnern derzeit 27 BHKW mit einer Leistung von insgesamt 1,6 MWel und 3,2 MWth. Im Windenergiebereich hat sich die hessenENERGIE zum regionalen Marktführer bei der Errichtung und dem Betrieb von Windenergieanlagen in Hessen entwickelt: Sie zeichnet für den Betrieb von 18 Windparks mit 99 Windkraftanlagen und einer elektrischen Gesamtleistung von rd. 88 MW verantwortlich. In Kooperation mit 19 hessischen Kommunen hat die Energieagentur für etwa 650 Objekte mit Energie- und Wasserkosten von rd. 8,5 Mio. Euro p. a. die Einführung eines Energie-Managements im Erfolgsbeteiligungs-Modell vereinbart. Im Beleuchtungs-Contracting wurden mehr als 17,5 Tsd. Leuchten in Schulen, Verwaltungsgebäuden, Sport- und Mehrzweckhallen und einem Parkhaus modernisiert. Für das Land Hessen wurden über 3.200 Vorfeldd Beratungen sowie fachliche Prüfungen im Bereich der Begleitung und Auswertung von Fördervorhaben erbracht. Einer Vielzahl von Interessenten und potenziellen Investoren konnten für ihre konkreten Vorhaben Informationen in Sachen Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie zu nutzbaren Förderprogrammen vermittelt werden. Nach zwanzig Jahren lautet die Arbeitsperspektive der Energieagentur unverändert:

„Die Zukunft liegt vor dem Horizont – Wir bieten Lösungen in Reichweite.“



Energiewende nach Fukushima:
Deutschland steigt zum zweiten Mal aus der Atomenergie aus



© Design Gute Gestaltung –
 Büro für Kommunikations-Design 2011
 Friedrich-Ebert-Platz 6
 64289 Darmstadt
 Telefon: 0 61 51 – 29 30 71
www.gute-gestaltung.de

© Fotos Wegweiser 2005: Jürgen Fritze
 Teilfoto ESL 2009: MEGAMAN / IDV GmbH
 Ministerbilder 1991, 1994, 1995, 1998: dpa
 Sonstige 1991–2011: hessenENERGIE

Erlöse Angaben zur Entwicklung der Erlöse ohne Windenergie-
 Gesellschaften sowie ohne Kommunale Windparks

Einspar-Contracting

Niedrigenergiehaus

Gasturbine

Energiemanagement

Beleuchtungs-Contracting

Pelletheizung

Blockheizkraftwerk
Energiepass

Wärmeschutzverglasung

Biogasanlage

hessen**ENERGIE**

Gesellschaft für
rationelle Energienutzung mbH
Mainzer Straße 98-102
D-65189 Wiesbaden
phone: +49 (0) 6 11 / 7 46 23 - 0
fax: +49 (0) 6 11 / 71 82 24

www.hessenENERGIE.de